

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 17

Artikel: Die Schamser Landsgemeinde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-641352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schamser Landsgemeinde

Ueber die Landsgemeinden von Glarus, Appenzell, Ob- und Nidwalden und der Unterengadiner «Mastralia» ist schon viel in Wort und Bild berichtet worden. Kaum jemand aber hat einen Bildbericht über die Schamser Landsgemeinde publiziert, die mit allen ihren Eigenarten ebensogut das Spiegelbild unserer Demokratie ist.

Die Schamser Landsgemeinde findet alle zwei Jahre und zwar immer in Donath (Mittelpunkt des Tales)

statt. Die Landsgemeinde als solche ist eben eine Landsgemeinde, zu der — besonders bei schönem Wetter — das Volk des ganzen Tales zusammenströmt. Hier findet auf dem Festplatz oberhalb der Kirche die Wahl der Talbehörden statt und werden die Geschäfte erledigt.

Nun ist die Landsgemeinde auch ein grosser Tag für die Schamser Knabenschaften. Denn die meisten sind ja stimmfähig und nehmen an den Wahlen usw. teil. Aber sie ha-



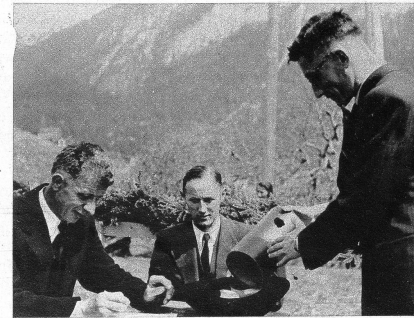
Der Herr Präsident spricht



Stimmen werden angenommen

ben noch andere Pflichten und Rechte. Schon ziemlich lange vor der Landsgemeinde rückt dieser Wahltag in den Mittelpunkt des Interesses der Burschen. Jeder Knabe («mat») hat das Recht und die Pflicht, ein Mädchen («matta») für die Landsgemeinde einzuladen. Und am Landsgemeindetag sollte eigentlich jeder Bursche sein Mädchen haben. Vor der Landsgemeinde gibt es dann natürlich ein Kätselraten unter der Bevölkerung, was für ein Mädchen jeder Bursche eingeladen habe. Meistens hören dann die grössten Wundernasen nicht auf zu «erweisen», bis sie es herausgebracht haben.

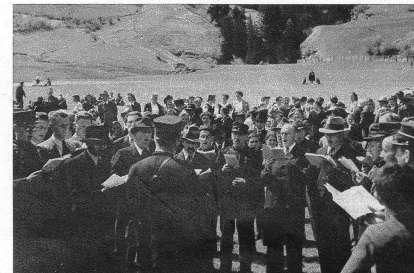
Am Morgen des Landsgemeindetages spielt die Dorfmusik die Tagwache. Um 9 Uhr vormittags sieht man überall sonntäglich gekleidete Burschen. Sie gehen ins Haus der Eingeladenen, um ihre «Matta» abzuholen. Gegen 11 Uhr strömt dann alles dem oberen Dorfe zu, wo sich der Festzug aufstellt. Voran die Dorfmusik, dann das Gericht, die Behörden in corpore und darauf die Knabengesellschaft, jeder Bursche mit seinem Mädchen. Der Präsident ist zugleich auch Fähnrich und marschiert voraus. Zuletzt kommt der jüngste «Mat» mit dem Bändelbesen. Der Festzug marschiert nun von Ander nach Zillis, um die dortige Behörde und die Knabengesellschaft abzuholen. Nun steigt der gesamte Zug nach Donath empor. Inzwischen sind auch jene vom Schamserberg mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel auf die Fest- und Wahlwiese eingezogen. Und nachdem man das sog. «Donather»-Mittagessen eingenommen hat, geht es an die Wahlen. Der Mastral spricht in romanischer Sprache zum Volk. Nach den Wahlen teilt das Volk sich wieder: Die Schamserberger steigen zu ihren Dörfern empor, die Talbewohner in ihre Dörfer hinunter, wo dann noch fröhlich bei Trunk und Tanz bis in die späte Nacht weitergefeste wird.



Oben: Stimmen werden gezählt
Unten: Patriotische Lieder werden gesungen und die Musik spielt tapfer dazwischen



Oben: Typen an der Schamser Landsgemeinde
Unten: Man picknickt im Freien



In Zillis wird der Gemeindevorsteher von den Ander-Burschen abgeholt und nach Donath geleitet, wo die Schamser Landsgemeinde alle 2 Jahre stattfindet



Oben links und rechts: Jeder Bursche hat das Recht ein Mädchen für die Landsgemeinde einzuladen, das er auch bewirft und mit dem er abends tanzt — Links: Die Fahnen der verschiedenen Gemeinden werden am Balkon des Gemeindehauses befestigt — Unten: Bei besonders schönem Wetter strömt auf dieser Wiese das Volk aus dem ganzen Tal zusammen

